FASSADE

Mit warmen soliden Materialien und Farbtöne, die ökologisch und gesundheitlich einwandfrei sind, entsteht eine behagliche und einladende Atmosphäre, bei der sich Kinder und Lehrpersonen das ganze Jahr hindurch wohl fühlen können. Das Grundmaterial bildet einheimisch lasiertes Kiefernholz.

Am optimalen Holzbauraster von 1.25 m basierend, ist die Fassade gegliedert. Wenige Fenster- und Wandformate bilden angelehnt an die Funktionalität im Innenraum das Erscheinungsbild mit einer adäquaten Brüstungshöhe – sodass kleine Kinder stehend nach Aussen blicken können.

Gegen Süden und Westen spannt sich eine Laubenwelt für die Kinder auf. Diese dient in erster Linie als Vorzone mit Erschliessungs- und Spielfläche. An regnerischen Tagen ermöglicht diese einen trockenen Wechsel von Schulgebäuden innerhalb des Areals. Ausserdem dient diese Schicht und grosszügig auskragende Vordächer als natürlicher Sonnenschutz. Der Nachweis zur Sonneneinstrahlung wurde tiefergehend geprüft und im Schnitt nachgewiesen (siehe Diagramm Sonneneinstrahlungswinkel). In den wärmeren Jahreszeiten verhindert die Laubenschicht eine direkte Sonneneinstrahlung. Nur in den kühleren Jahreszeiten gelangen diese durch das Fenster in den Innenraum. Dies kann zum eigenen Vorteil als Wärme genutzt werden. Zur Verdunkelung und Blendschutz können einfache Vorhänge helfen.



SCHWARZPLAN | 1:3'000

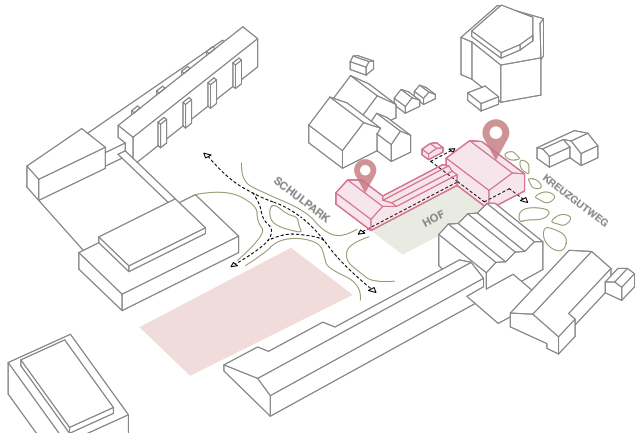


DIAGRAMM STÄDTEBAU + VERKEHRSFLUSS + UMGEBUNG

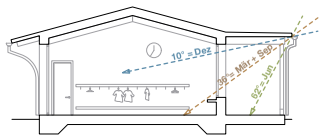


DIAGRAMM SONNENEINFALLSWINKEL

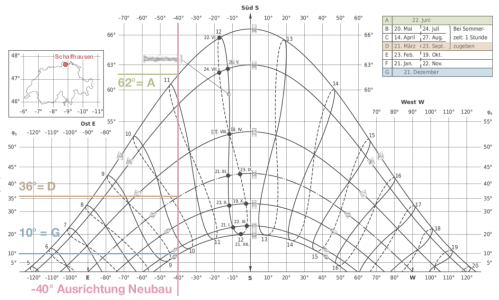


DIAGRAMM SONNENEINFALLSWINKEL LAUBENGANG

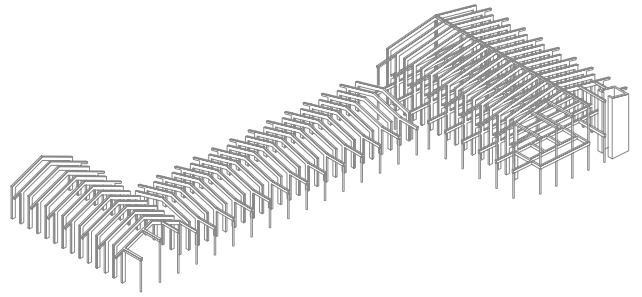


DIAGRAMM PRIMÄRSTRUKTUR AUS HOLZ + BETONLIFTKERN

ARCHITEKTUR UND STÄDTEBAU

Der grosszügige Schulcampus des Schulhauses Kreuzgut ist durch eine heterogene Bebauungsstruktur geprägt. Die Bestandesbauten weisen unterschiedliche Bautypologien aus verschiedenen Epochen auf, was sich auch in den zahlreichen, bislang isoliert wirkenden Aussenräumen des Areals widerspiegelt. Der Entwurf verfolgt das Ziel, sowohl in der Bebauung als auch im Aussenraum eine identitätsstiftende Einheit zu schaffen und eine verbindende Brücke zwischen dem nördlichen und südlichen Bereich der Schulanlage Kreuzgut zu schlagen.

Ein höher gesetzter Akzent entlang des Kreuzgutwegs positioniert sich bewusst zur Öffentlichkeit hin. Ein weiterer Akzentpunkt im Inneren der Schulanlage setzt ein arealinternes städtebauliches Zeichen und dient als Orientierungspunkt. Typologisch nimmt der Neubau die Körnigkeit der unmittelbaren Nachbarschaft auf. Auch in der Dachform fügt sich der Kindergarten harmonisch ein und bildet gemeinsam mit den benachbarten Gebäuden eine spannende Sequenz von Giebeldächern.

Der Erhalt der prächtigen Stieleiche und ihre Positionierung als Mittelpunkt des Hofes waren zentrale Anliegen des Entwurfs. Der neu gestaltete Hof wird einerseits durch die Laube, andererseits durch eine differenzierte Heckenlandschaft vom übrigen Aussenraum abgegrenzt. Gleichzeitig bleibt der visuelle Kontakt zwischen den Kindern der verschiedenen Schulstufen bewusst erhalten.

Der Haupteingang des Kindergartens befindet sich am Kreuzgutweg und bindet den neu gestalteten Aussenraum des Landschaftsarchitekturbüros Bösch mit ein. Dadurch entsteht gegenüber dem Haupteingang ein angemessener Vorplatz, der dem Kindergarten ein klares Gesicht und eine eindeutige Adressierung verleiht. Weiter nördlich entlang des Kreuzgutwegs liegt ein Nebeneingang mit Veloabstellplätzen, der der Lehrerschaft einen direkten Zugang zu ihren Arbeitsräumen ermöglicht. Ein weiterer Nebeneingang erschliesst das Gebäude über den neu gestalteten Schulpark im Osten.

Alle Eingänge führen in die Laubenwelt und kreuzen sich, wodurch das Gebäude eine verbindende und transparente Wegführung erhält. Ein zentrales Entwurfsanliegen war die ebenerdige Anordnung der drei Kindergarteneinheiten im Erdgeschoss mit direktem Bezug zum Aussenraum. Die Laubenwelt dient dabei sowohl als Erschliessungs- als auch als Spielfläche und vermittelt zwischen Unterrichts- und Aufenthaltsbereichen. Die Garderoben ermöglichen einen direkten Durchgang zur Rückseite mit kleineren, geschützten Spiel- und Aufenthaltsflächen.

Die Schulinsel ist im Obergeschoss angeordnet. Über eine unmittelbar beim Haupteingang liegende Aussentreppe gelangen die Schülerinnen und Schüler auf direktem Weg in ihre Räumlichkeiten. Dadurch werden die Bereiche des Kindergartens nicht unnötig durchquert und die unterschiedlichen Schulstufen können klar und effizient organisiert werden. Die Haupträume sind optimal ausgerichtet und verfügen jeweils über Fenster an zwei Raumseiten. Eine ausserliegende Erschliessung trägt zusätzlich zur klaren Organisation, Transparenz und Orientierung im Gebäude bei.

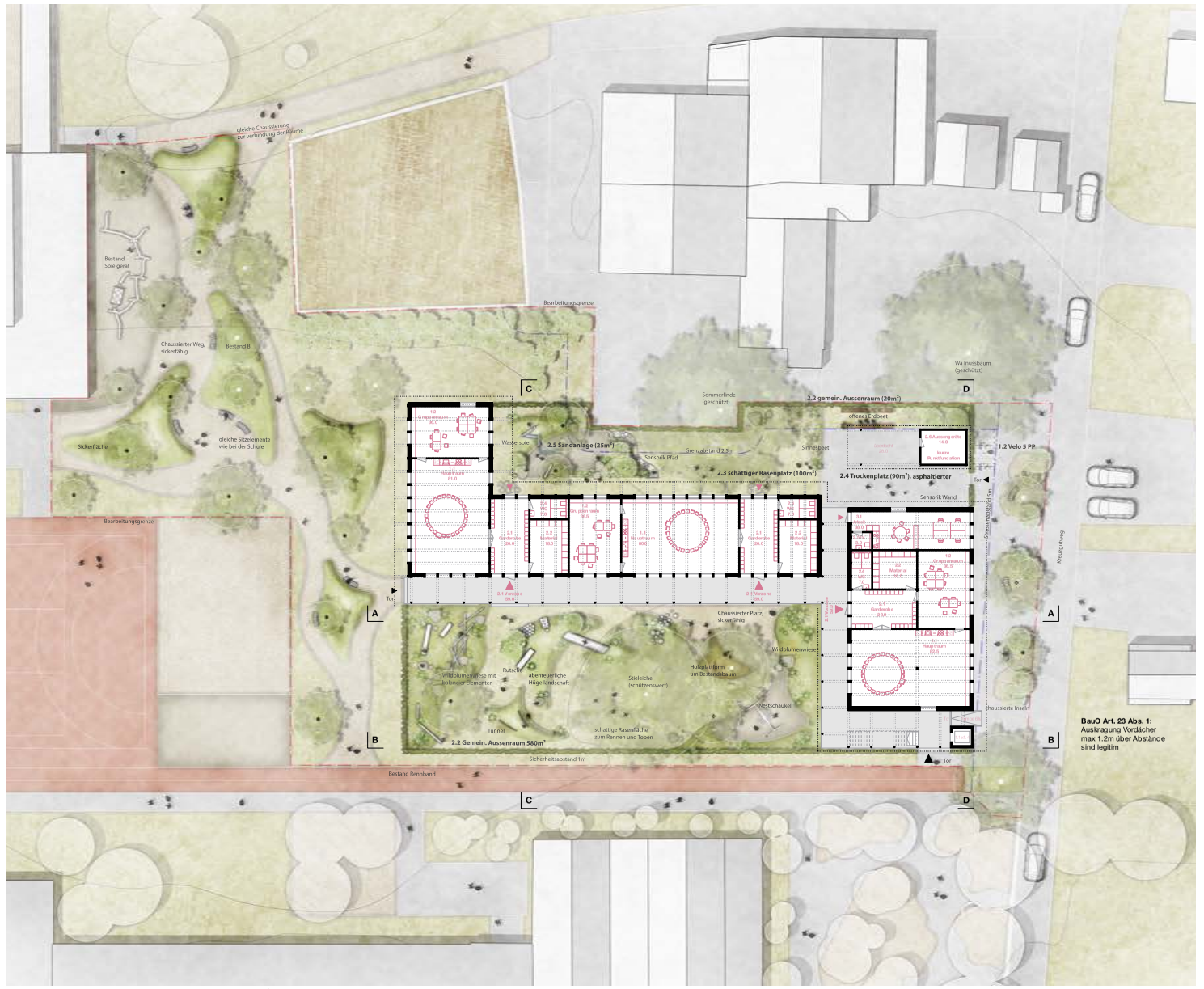


DER LAUBENGANG UMGARNT DEN GEMEINSAMEN AUSSENRAUM DES KINDERGARTENS UND BIETET DEN KINDERN EINEN KLAR DEFINIERTEN UND GESCHÜTZTEN SPIELBEREICH MIT DER STIELEICHE ALS MITTE.



SITUATIONSPLAN | 1:500

M 1:500



GRUNDRISS ERDGESCHOSS MIT UMGEBUNG | 1:200

M 1:200

UMGEBUNG

Im sukzessiv Westen des Perimeters befindet sich der Neubau des Kindergartens. Dieser orientiert sich zum Schulareal. Ein kleiner, classischer Platz mit Hochpflitzbäumen markiert den Eingang. Die Hauptwiese befindet sich zum Schulareal. Sonnensegel, Sandkasten und Wasserspiel, eingebettet in eine grüne Umgebung, bieten Aufenthaltsbereich. Im oberen Bereich liegt eine Sandfläche mit Kletterelementen, Rutschbahn und Balancierbalken. Die Wiese ist durch eine Baumreihe vom Schulareal getrennt. Die Baumreihe bietet Schatten und Verbindung. Unter dieser befindet sich eine Sitzgelegenheit, die zu gemütlichen Pausen einlädt. Der Kindergarten ist durch seine Lage und Ausrichtung optimal in die Umgebung eingebettet. Die Nähe zum Schulareal ermöglicht kurze Wege und fördert den Austausch zwischen den Einrichtungen. Die Wiese bietet Raum für Bewegung und Erholung, während die Baumreihe Schatten spendet. Insgesamt schafft die Anordnung eine harmonische Verbindung zwischen Kindergarten und Schulareal, die sowohl funktional als auch sozial sinnvoll ist.

Der Neubau des Kindergartens fügt sich harmonisch in die bestehende Umgebung ein und berücksichtigt dabei die Nähe zum Schulareal sowie die Topografie des Geländes. Durch die Anordnung der Gebäude und Freiflächen entsteht ein klar strukturiertes Ensemble, das sowohl funktionale als auch gestalterische Qualitäten aufweist. Die Hauptwiese befindet sich zum Schulareal hin, während der Kindergarten durch eine Baumreihe abgegrenzt ist. Diese Baumreihe dient nicht nur als visuelle Trennung, sondern auch als Schutz vor Lärm und Einblicken. Sie schafft eine angenehme Atmosphäre für die Kinder und bietet gleichzeitig Schatten an heißen Tagen. Die Anordnung der Gebäude und Freiflächen ermöglicht eine klare Orientierung und eine gute Zugänglichkeit für alle Nutzer. Der Kindergarten ist so positioniert, dass er sowohl von der Schule als auch von der Umgebung aus leicht erreichbar ist. Die Wege sind barrierefrei gestaltet und führen direkt zu den Eingängen. Die Nähe zum Schulareal fördert den Austausch zwischen den Kindern und ermöglicht gemeinsame Aktivitäten. Insgesamt bietet der Neubau des Kindergartens eine ausgewogene Lösung, die sowohl den Bedürfnissen der Kinder als auch der Umgebung gerecht wird. Die Kombination aus Grünflächen, Baumreihe und strategischer Anordnung der Gebäude schafft einen Ort, an dem sich Kinder wohlfühlen und gut entwickeln können.

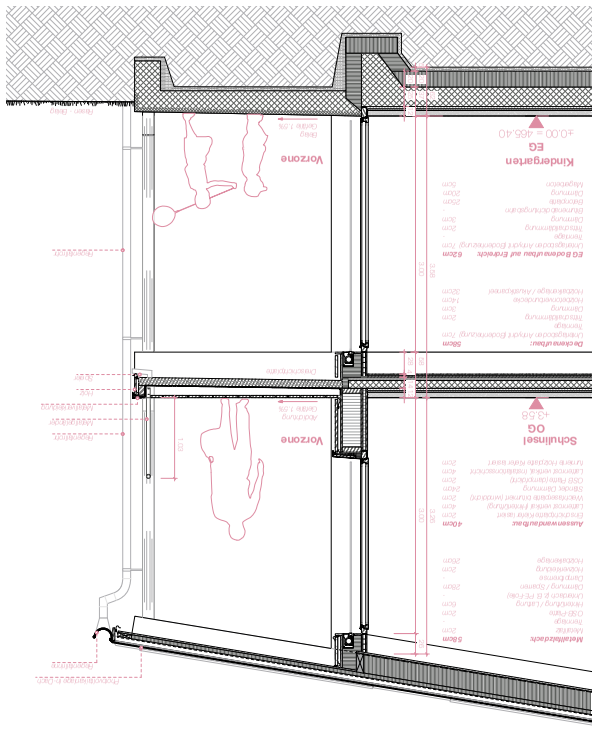
ELEKTROKONZEPT

Im Technikraum wird für den Neubau eine Electro Hauptverteilung in Technikraum erstellt. Der Anschluss erfolgt ab dem Bestandsgebäude. In den Gebäuden werden neben den Steigzonen Elegnerverteiler installiert. Der Stromkonnten wird vom Schmalzstromteil getrennt geführt. In den Schränken werden sol enta E-Steigzone in Betracksetzung von den arbeiten und Giltigen Brandschutzvorschriften erstellt werden. Die 2ugängigkeit ist jederzeit über Schränkdiren gewährleistet.

Auf dem Sattdach werden dezentr In-Dach Photovoltaikmodule zur Stromerzeugung installiert. Die Module werden zwischen Ost-, Süd- und Westausrichtungen verteilt, damit produzierte Strom wird in die Gebäudetechnik gespeisen wahrend des tages durch Strom erzeugt werden kann. Der Betrieb ist so zu zahen, sodass dieser ebenfalls vom PV-Strom profitieren kann.

Die verschiedenen Räume im Neubau werden primär mittels ungenehmen Boden- und Beleuchtungsarten entschieden Sekundär führt das Kabel wo nötig verlegt via Elektrung zum Zel. Dadurch bleibt das Gebäude stets flexibel in der Nutzung.Sicherheitsanlagen wie Notbeleuchtung, Brandmeldeanlage, Blitzschutzanlage etc. werden nach den gültigen Brandschutzvorschriften erstellt. Im Bereich der Verkehrszonen sorgen intelligente Steuerungssysteme dafür, dass die Leuchtung nur die Beleuchtung auf Optimum reduziert wird, dem Erlassen einer Bewegung wird die Beleuchtung für eine vorgegebene Zeit hochgedimmt und danach wieder auf den Grundwert zurückgefahren.

DETAILSCHNITT UND -ANSICHT | 1:33





AN REGNERISCHEN TAGEN SPIELEN DIE KINDER GUT GESCHÜTZT VOR WIND UND WETTER UNTER DER GROSSZÜGIGEN LAUBE.

ENERGIE- UND HAUSTECHNIKKONZEPT

DIAGRAMM FLUCHTWEG EG

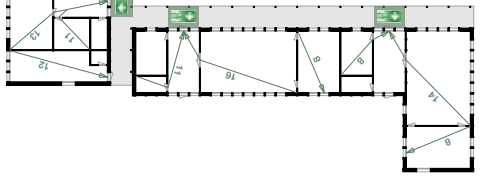
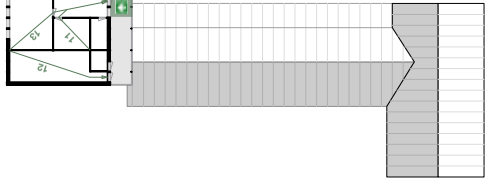
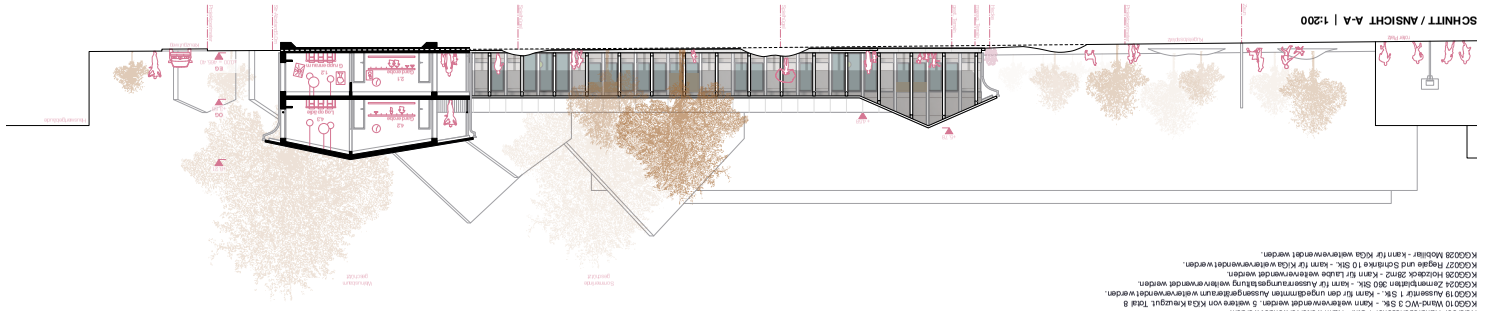


DIAGRAMM FLUCHTWEG OG

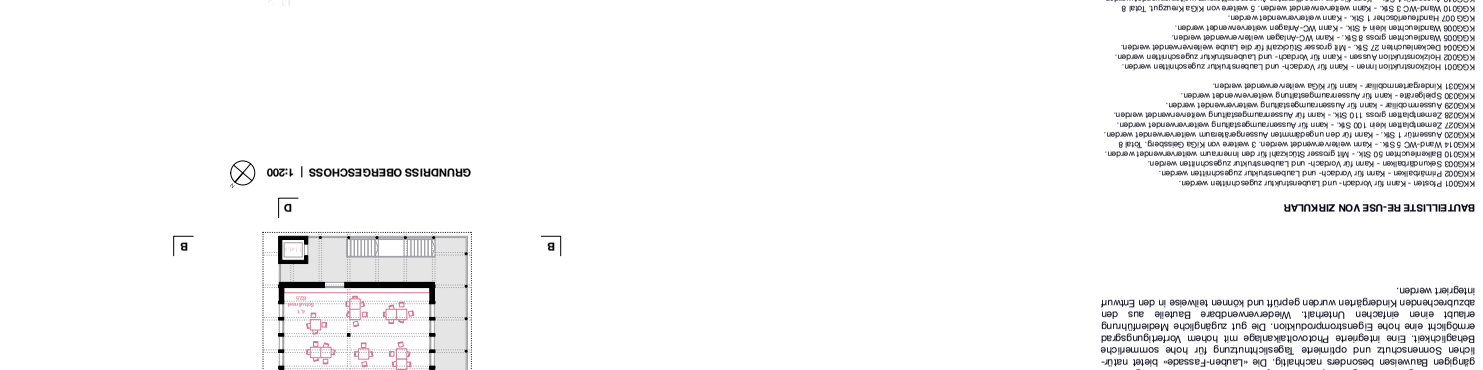


BRANDSCHUTZ

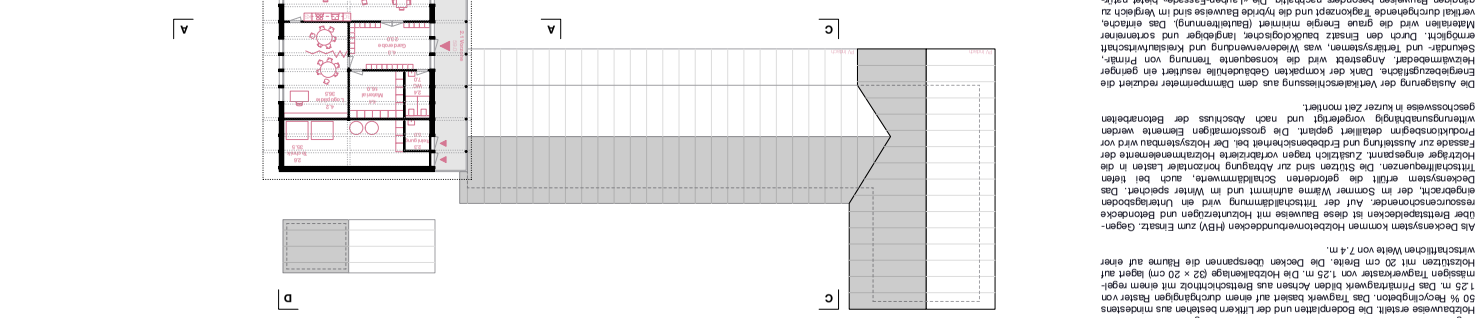
Der Neubau mit einer Geschossfläche von 617m2 wird der Klassenie -Gebäude Gengine Höhe (< 11 m)- zugeteilt. Die Nutzung dafür ist primär den Kindergarten zugeteilt. In hohnen Gebäudeteil wird zusätzlich eine Schulmet Gruppenraum mit Lüngang über eine Ausentreppe erreichbar. Es bietet Brandschutzkonzept ist auf den gültigen Brandschutzrichtlinien abgestützt. Die Entfernung m Eingangstos erfolgt ebenerdig direkt nach aussen. Das Gesamtvolu von 4 Laufgeschossen und Dachgeschoss mit Lüngang über eine Ausentreppe erreichbar. So kann auf eine innengende Entfernung verzichtet werden was einen enteblichen Mehrwert für Nutzung und Flexibilität des Gebäudes mit sich bringt und beträgt. Die Hüchtwege der Schulnutzungen führen über Treppenhäuser zu einem rechtlichen Brandschutzkonzept masgebend zu einem rechtlichen Brandschutzkonzept Materiall einen angrenzen Raum mit Ausgang ins Freie. Die Laufwege der Kinder- garrens (ersichtlich nicht die maximal erlaubten 20,0 m bis zur brandschutztüreinen Zone.



SCHNITT / ANSICHT D-D | 1:200



SCHNITT / ANSICHT C-C | 1:200



SCHNITT / ANSICHT B-B | 1:200

SCHNITT / ANSICHT A-A | 1:200

TRAGWERK UND WASCHMALTIGKEIT

Der Neubau des zweigeschossigen Gebäudes ist als Holzrahmenbau konzipiert. Abgesehen von allen erdberührenden Bauteilen wird das gesamte Gebäude in Holzbauweise erstellt. Die Bodenplatten und der Turmerk bestehen aus monierten Massiven Flugwerkstelle von 1.25 m. Die Holzbalkenlage 82 × 20 cm] lagert auf 1.25 m Bei Pfettenquerk bilden Achsen aus Brettschichtholz mit einem regelmässigen Raster von 1.25 m. Die Decken überspannen die Räume auf einer Nutzfläche von 20 cm bleibe. Die Deckenstärken als Holzrahmenbauweise mit 20 cm Dämmung und Gipsfaserplatten.

Die Dachkonstruktion besteht aus einem Kaltdachaufbau mit einem Gefälle von 2°.